

Nach den Erschütterungen, die der Weltkrieg ausgelöst habe, seien die Zweifel an der Nation nur verstärkt worden, bis endlich jener neue Impuls der Geschichtsschreibung wieder die Aktivität, die Beschwingtheit verlieh, „die ihr ehemals eignete“. Dieser Impuls sei aus der Dichtung Stefan Georges gekommen, aus dem „anscheinend völlig irrationalen Glauben an eine noch zu lösende Aufgabe innerhalb Deutschlands und der Deutschen selbst“⁴⁶. Es sei der Glaube an die Verheißung, die Friedrich Schiller in seinem Fragment „Deutsche Größe“ (1809) ausgesprochen hatte: „Jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, doch der Tag des Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit.“⁴⁷

Der „Glaube an den Tag des Deutschen, an den Genius der Nation“ begründe den Wert der historischen Werke aus der George-Schule: „Dieser Glaube ist das freilich nicht von der Wissenschaft, sondern von der Dichtung überkommene Dogma, das alle Werke dieser Schule beherrscht und bestimmt und das von der sonst doch so fein analysierenden Wissenschaft kaum jemals erkannt worden ist. Denn nicht, wie man so gern glauben möchte, ein ästhetisches oder phänomenologisches oder sonstiges Dogma waltet hier, sondern es ist lediglich das Dogma von der würdigen Zukunft der Nation und ihrer Ehre, von dem diese Werke getragen sind.“⁴⁸

Und mit sicherer Pointe schließt Ernst Kantorowicz seinen Vortrag, indem er diesen Glauben, dieses Dogma als Grenzlinie zu jeder anderen Wissenschaftsgesinnung markiert: „Nur da kann die George-Schule die Ziele der Wissenschaft den eigenen gleichsetzen und mit der gewohnten Hingabe der Wissenschaft dienen, wo diese gewillt ist, die Kluft zwischen Wahrheit und Nation zu schließen, und eindeutig, mit vollem Bewußtsein und innerster Berechtigung als Losung der Monumenta auf ihre Fahnen setzen darf: *Sanctus amor patriae dat animum*.“⁴⁹

Wie ist diese Diagnose vom „Auseinanderfallen von Nationalgefühl und Wahrheitsgefühl“ in der deutschen Geschichtswissenschaft, wie ist die Vorstellung von der „Wahrheit nur in der Nation“ zu verstehen, und was bedeutet die Verpflichtung, die „Kluft zwischen Wahrheit und Nation zu schließen“?

Die veröffentlichten Reaktionen auf Ernst Kantorowicz' Vortrag und auf diese entscheidenden Aussagen lassen erkennen, daß man ihre

46) Ebda.

47) Ebda., S. 125. Friedrich Schiller, Sämtliche Gedichte, hg. von Jochen Golz (21992) S. 556 ff.

48) S. unten S. 125.

49) Ebda.